

Das arme Sparschwein

Text.

In einer armen Familie gab es zwei Kinder, den Sohn Johann und die Tochter Klara. Der Vater war Taxifahrer und arbeitete oft zwölf Stunden am Tag. Die Mutter blieb zu Hause und sorgte für die Kinder und den Haushalt. Sie hatte auch einen großen Garten und ein Dutzend Hühner. Jedes Mal wenn der Vater von einem Kunden ein Trinkgeld bekam, dankte er dem Kunden freundlich. Er gab seiner Frau das Trinkgeld und seinen Lohn, damit sie die Rechnungen bezahlen konnte. Aber vom Trinkgeld behielt er immer einen kleinen Teil zurück. Dieses Geld steckte er in ein grünes Sparschwein für seinen Sohn, Johann. Die Mutter war eine gute Gärtnerin und ihr Garten produzierte im Sommer mehr als die Familie brauchte. Deshalb ging die Mutter am Freitag auf den Markt und verkaufte Gemüse und ein paar Eier von ihren Hühnern. Mit dem Geld kaufte sie dann alles Notwendige für den Haushalt. Aber jede Woche behielt sie einen kleinen Teil von dem Geld zurück. Sie steckte es in ein rotes Sparschwein für ihre Tochter, Klara. So ging es viele Jahre lang. Der Vater und die Mutter sparten Geld für ihre Kinder, denn es sollte den Kindern besser gehen als ihnen. Das grüne und das rote Sparschwein standen auf dem obersten Regal im Küchenschrank und wurden regelmäßig mit Münzen und manchmal mit einem Geldschein gefüttert.

Beide Kinder waren gute Schüler und arbeiteten hart. Als Johann sechzehn Jahre alt war, bekam er eine Lehrstelle bei einem Bäcker. Er wusste, dass er als Bäcker eine gute Zukunft haben würde, denn Brot und Kuchen waren immer gefragt. Der Bäckermeister sagte: "Ich werde dir das Backen beibringen, aber du musst dir selbst die notwendige Berufskleidung kaufen." Johann und seine Familie waren glücklich, aber ein Bäckerkittel und eine Bäckerhaube waren sehr teuer. Da beschloss Johanns Vater, dass es Zeit war, das grüne Sparschwein zu schlachten. Er nahm das Sparschwein vom Regal und stellte es auf den Küchentisch. Mit einem Hammer zerschlug er das Sparschwein und all das Geld, das er jahrelang gespart hatte, sprang heraus. Johann konnte sich mit dem ersparten Geld seine Bäckerkleidung kaufen und begann schon am nächsten Tag seine Ausbildung.

Zwei Jahre später war es auch Zeit für Klara, eine Lehre zu beginnen. Sie fand eine gute Schneiderin, die ihr das Nähen beibringen wollte. Klara und ihre Familie freuten sich sehr, denn eine Schneiderin hatte ein gutes Einkommen. Kleider brauchten die Menschen immer. Aber um ihre Lehre zu beginnen, brauchte Klara eine Nähmaschine. Klaras Mutter beschloss, dass es Zeit war, das rote Sparschwein zu schlachten. Die Mutter nahm das Sparschwein vom Regal, stellte es auf den Küchentisch und holte einen Hammer. Aber als das rote Sparschwein die Mutter mit dem Hammer sah, erinnerte es sich an das Ende des grünen Sparschweins, mit dem es jahrelang ein Regal geteilt hatte. In größter Panik versuchte das arme Sparschwein vor dem Hammer zu fliehen. Mit enormer Konzentration gelang es ihm endlich, seine kurzen, dicken Beine zu bewegen. Es rannte auf dem Tisch herum, während die Mutter versuchte, das rebellische

Sparschwein einzufangen. Eine Weile lang schien es, als ob das Sparschwein erfolgreich seinem Schicksal **entgehen** könnte. Es rannte so schnell es konnte und änderte immer wieder abrupt die Richtung wie ein Hase, nur etwas langsamer. So rettete es sich immer wieder **vor den** greifenden Händen der Mutter und **dem** drohenden Hammer. Aber **mit der** Zeit wurden seine kurzen Beine müde. Ein schneller Richtungswechsel **misslang dem** armen Schwein. Es stürzte hilflos **vom** Tisch und zerbrach. Geld rollte über den Boden. Der Vater und Klara hörten den lauten Lärm und kamen in die Küche. Da stand die Mutter atemlos **mit dem** Hammer **in der** Hand **über dem** zerbrochenen Sparschwein. Der Vater sah sie an und fragte: "Warum hast du denn das Sparschwein nicht **auf dem** Tisch zerschlagen?" Die gute Mutter antwortete **ihm** nicht, denn sie wusste, dass **ihr** niemand **glauben** würde.

I. Fragen zum Text.

1. Wie viele Kinder hatte die Familie?
2. Welchen Beruf hatte der Vater?
3. Welche Farbe hatte das Sparschwein von Johann?
4. Was verkaufte die Mutter auf dem Markt?
5. Welche Farbe hatte das Sparschwein von Klara?
6. Wo standen die zwei Sparschweine?
7. Welchen Beruf wollte Johann erlernen?
8. Was brauchte Johann für seine Ausbildung?
9. Was passierte mit dem grünen Sparschwein?
10. Welchen Beruf wollte Klara erlernen?
11. Was brauchte sie für diesen Beruf?
12. Wer versuchte, das rote Sparschwein zu zerschlagen?
13. Was machte das rote Sparschwein, als es den Hammer sah?
14. Wie zerbrach das rote Sparschwein schließlich?
15. Warum beantwortete die Mutter die Frage des Vaters nicht?

II. Wortschatz.

a. Substantive

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| 1. der Haushalt | a. the bills |
| 2. das Trinkgeld | b. the fate |
| 3. der Lohn | c. the apprenticeship |
| 4. die Rechnungen (pl.) | d. the tip |
| 5. das Sparschwein | e. the direction |
| 6. das Gemüse | f. the training, schooling |
| 7. die Lehrstelle | g. the household |
| 8. die Ausbildung | h. the salary |
| 9. das Schicksal | i. the vegetables |
| 10. die Richtung | j. the piggy bank |

b. Verben

- | | |
|--------------------------------|---------------------------|
| 1. behalten | a. to flee from |
| 2. füttern | b. to change |
| 3. beibringen | c. to share |
| 4. schlachten | d. to teach |
| 5. zerschlagen | e. to catch |
| 6. nähen | f. to keep |
| 7. sich erinnern (an + accus.) | g. to save oneself from |
| 8. teilen | h. to smash |
| 9. fliehen vor (+ dat.) | i. to escape (a calamity) |
| 10. gelingen (+ dat.) | j. to feed |
| 11. einfangen | k. to fail |
| 12. entgehen | l. to remember |
| 13. ändern | m. to succeed at |
| 14. sich retten vor | n. to slaughter |
| 15. misslingen | o. to sew |

III. Dativ. Indicate in the following phrases whether the dative is required because of a) an indirect object; b) a dative preposition; c) a dative verb; d) a two-way preposition

1. **in** einer armen Familie _____ **d** _____
2. **am** Tag _____
3. **von** einem Kunden _____
4. . . . **dankte** er **dem** Kunden _____
5. Er gab seiner Frau das Trinkgeld _____
6. **Mit dem** Geld _____
7. es sollte **den** Kindern **besser gehen** _____
8. **auf dem** obersten Regal _____
9. . . . bekam er eine Lehrstelle **bei** einem Bäcker _____
10. Ich werde **dir** das Backen beibringen _____
11. du musst **dir** selbst die notwendige Berufskleidung kaufen _____
12. versuchte das arme Sparschwein **vor dem** Hammer zu **fliehen** _____
13. Es rannte **auf dem** Tisch herum _____
14. . . . als ob das Sparschwein erfolgreich seinem Schicksal **entgehen** könnte _____
15. **vor den** greifenden Händen der Mutter _____
16. Ein schneller Richtungswechsel **misslang dem** armen Schwein _____
17. Die gute Mutter antwortete **ihm** nicht _____
18. . . . dass **ihr** niemand **glauben** würde. _____



Richtige Antworten.

Fragen zum Text.

1. zwei; 2. Taxifahrer; 3. grün; 4. Gemüse und Eier; 5. rot; 6. Auf einem Regal, im Küchenschrank; 7. Bäcker; 8. Bäckerkleidung; einen Kittel und eine Haube; 9. Es wurde geschlachtet/zerschlagen; 10. Schneiderin; 11. Eine Nähmaschine; 12. Die Mutter; 13. Es lief auf dem Tisch herum; 14. Es fiel vom Tisch; 15. Sie dachte, dass er ihr nicht glauben würde.

Wortschatz.

- a. **Substantive** 1.g; 2.d; 3.h; 4.a; 5.j; 6.i; 7.c; 8.f; 9.b; 10.e;
- b. **Verben** 1.f; 2.j; 3.d; 4.n; 5.h; 6.o; 7.l; 8.c; 9.a; 10.m; 11.e; 12.i; 13.b; 14.g; 15.k

Dativ.

- 1.d; 2.d; 3.b; 4.c; 5.a; 6.b; 7.c; 8.d; 9.b; 10.a; 11.a; 12.d; 13.d; 14.c; 15.d; 16.c; 17.c; 18.c